

Das FREITAGSFAQ

Nr. 41 vom 15. Oktober 2004

Eine Seite pro Woche kurze und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – von **Wolfgang Simson**, unabhängiger Strategieberater und Journalist. Internet: www.freitagstax.de Copyright © W. Simson. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! **Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX/Post-Version: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € – Kostenlose und unverbindliche Probeabos – 3 Ausgaben – auf Anfrage oder Empfehlung.

Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: versand@freitagstax.de

Indien: Aufbruch zu Christus unter vielen Moslems

Nach langjährigen mühsamen Arbeiten berichtet der Leiter von Al-Bashir, einer missionarischen Arbeit unter Moslems in Indien (der Redaktion persönlich bekannt), wie besonders in den letzten 18 Monaten Gott etwas Neues unter den Moslems in West Bengal tut: viele Moslems entschließen sich, Isa Al Masih (Jesus Christus) als Herrn anzunehmen und schließen sich Jamaats (Kirchen) oder Zellgruppen an. Zu einem historischen Treffen im November 2004 werden etwa 200 ehemalige Moslems erwartet, die nun Christen geworden sind. 24 ehemalige Moslems wollen sich dort taufen lassen. Inzwischen sind etwa 7 neue Gemeinden und 3 Zellgruppen entstanden, die aus Menschen bestehen, die sich aus islamischem Hintergrund dem Christentum angeschlossen haben. Der Leiter von Al-Bashir hatte sich vor Jahren entschlossen, sich bei seiner missionarischen Arbeit von 4 Prinzipien leiten zu lassen: 1) Christen sollten lernen, unter Moslems zu leben und sich in Sprache und Kultur den Menschen anzupassen; 2) das Evangelium sollte in der Sprache der Zielgruppe und, soweit wie möglich, in islamischer Terminologie kommuniziert werden; 3) die Jamaats (Gemeinden) sollten entsprechend moslemischer Kultur aufgebaut sein, sodass sich moslemische Interessierte dort gleich zuhause fühlen; 4) Gottesdienste sollten sowohl biblisch begründet als auch orientiert an moslemischen Kultur sein, und selbstverständlich in der Sprache der Einheimischen stattfinden.

Quelle: Al-Bashir; email albashir@albashir.org

Ägypten: Putzmann Adel kennt noch ganz andere Putzmittel

Adel arbeitet als Helfer einer Putzkolonie in einer oberägyptischen Schule, berichtet das Missionswerk „Ziel 19“ (Schweiz). Dabei schleppt er Eimer mit Wasser, reinigt Besen und Putzlappen. Als er eines Tages einer Lehrerin begegnet, erzählte er ihr irgendwie von seinem Onkel, der Pastor ist, und dass dieser einen Bibel-Korrespondenzkurs erarbeitet hat. Die Lehrerin war interessiert, und Adel brachte ihr die erste Lektion. Das hat die Lehrerin sofort angesprochen, und bei Lektion 3 sagte sie es einem anderen Lehrer weiter. Der wollte auch einen Kurs. Und so brachte Adel bald regelmäßig zwei Kursunterlagen in die Schule, „Putzmittel der Seelen, das Wort Gottes“, so das Missionswerk. Doch bald machte der Kurs noch mehr die Runde und fast alle Lehrkräfte der Schule machten mit. Neben den Wassereimern schleppte Adel nun ganze Mappen voller Bibelstudienmaterialien vom Onkel zur Schule und zurück. Dann erwischte es den Rektor. Dieser war derart vom Kurs begeistert, dass er alle Lehrkräfte der Schule zusammentrug und sie aufforderte, den eigenen Familienangehörigen und Verwandten den Kurs nicht vorzuenthalten. Die Schule würde zur Verteilzentrale werden – mit Adel als Postboten.

Quelle: Schweizerische Missionsgemeinde, Ziel 19; Josefstr. 206, 8005 Zürich, Schweiz

Peru: 650.000 bei Luis Palau Evangelisation in Lima

Knapp 650.000 Menschen kamen letzte Woche zu einer 6tägigen Evangelisation mit Luis Palau in der peruanischen Hauptstadt Lima zusammen, etwa 41.000 Menschen bekundeten Interesse daran, Christus nachzufolgen, so Craig Chastain vom Missionswerk Palaus. Palau war nicht nur von

hundertern von Kirchen, sondern auch von der politischen Führung des Landes eingeladen worden, um in eine Zeit politischer Unruhen, sporadischen terroristischen Übergriffen, Arbeitslosigkeit und weit verbreiteter Armut das Evangelium hineinzusprechen.

Der peruanische Senator Walter Alejos sagte in seiner Eröffnungsrede: „Luis Palau ist zu einem sehr wichtigen Moment gekommen. Es gibt eine Krise der Werte in unserem Land, in der sich selbst die Politiker gegenseitig attackieren und Menschen täglich auf die Strassen gehen.“ Über 1.000 Menschen erschienen zur Begrüßung Palaus am Flughafen. Palau traf sich während seines Aufenthaltes mit Peru's Präsident Alejandro Toledo Manrique, dem Bürgermeister Luis Castaneda Lossio und Mitgliedern des peruanischen Kongresses. Ruben Proietti, Mitarbeiter von Palau, kommentierte: „In den 25 Jahren, in denen ich mit Luis Palau arbeite, ist es etwas Einzigartiges gewesen, zu sehen wie derart viele Politiker darauf bestanden, Luis zu treffen und zu hören, was Jesus Christus für das Regieren eines Landes bedeutet“. Palau, der in 70 Ländern – ohne TV- und Radioübertragungen zu zählen – bereits zu über 70 Millionen Menschen sprach, war erstaunt über die phänomenale Reaktion der Besucher. Es sei eine der höchsten Zahlen der „Entscheidungen“ für Jesus in seiner Laufbahn gewesen, so Palau.

Quelle: Craig Chastain; E-mail: craig.chastain@palau.org

Pakistan: Wachstum unter Verfolgung – bereits 2.400 Hauskirchen entstanden

„Wer nicht weiß, wie sterben, weiß nicht wie leben. Hiermit informieren wir alle christlichen Gelehrten, dass sie aufhören sollen, den Muslimen die falsche Lehre des Christentums zu predigen. Werft alle Muslime aus euren christlichen Institutionen und Kirchen raus und bereitet euch auf unsere Attacken vor!“ Dass dies keine leere Drohung islamischer Fundamentalisten in Pakistan ist, erlebte auch Pastor Asif (Name geändert), ein Gemeindegründer, der mit der schweizerischen Missionsinitiative Kingdom Ministries zusammenarbeitet. Am 16.5.2004 wurde er von Islamisten entführt. Als die Entführer versuchten, Asif zu verlegen, begann ein Polizeiauto sie zu verfolgen, weil sie zu schnell gefahren waren. Um der Polizei zu entkommen, bogen die Kidnapper von der Strasse ab, warfen Asif aus dem Auto und befahlen ihm, sich nicht zu rühren, bis sie zurückkämen. Doch Asif konnte entkommen und wurden von Freunden gesund gepflegt. Er war 40 Stunden lang geschlagen und gefoltert worden, man hatte ihm die Zunge durchstoßen. Doch inzwischen ist Asif wieder wohlbehalten zurück bei seiner Familie. Die Zahl der seit dem Jahr 2000 neu gegründeten Hauskirchen in Pakistan ist auf inzwischen 2.400 gestiegen, so Kingdom Ministries.

Quelle: Kingdom Ministries; website: www.kministries.ch

PROBELESER gesucht!

Aufregung verspricht ein neues Buch von Thomas Giudici und Wolfgang Simson zum Thema Arbeit und Geld, das so ziemlich alles auf den Kopf stellt, was die meisten Christen (und Nichtchristen) in der Kirche je zum Thema Arbeit und Geld gehört haben – und einen völlig neuen Horizont öffnet. Derzeit läuft ein Lese-Feldversuch. Interessierte können sich nur wenige Tage lang bis 20.10.04 melden und bekommen postwendend das Manuskript als PDF-File kostenlos zugeschickt. Einzige Bedingung: ein Fragebogen muss innerhalb von 14 Tagen ausgefüllt werden.

Sind Sie interessiert?

Bitte melden Sie sich über die E-Mailadresse 100337.2106@compuserve.com